Marktplatz

Autor(en): **J.G. / C.S. / J.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65733

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

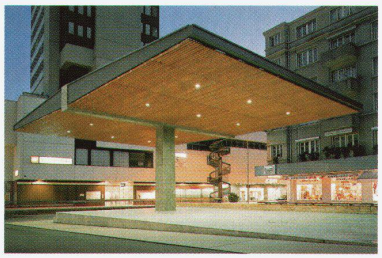
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

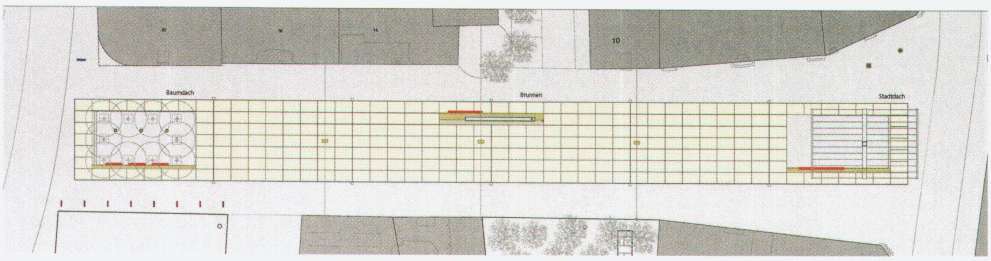
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

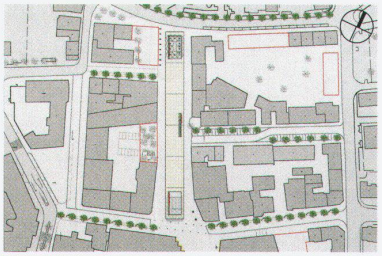
Marktplatz

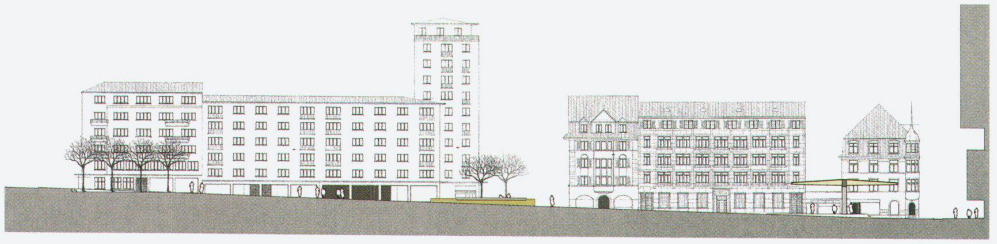
Baulich ist Grenchen trotz seiner Bedeutung als Industriestandort ein verdichtetes Dorf geblieben. Fragmente von Blockrändern aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden am zentralen Marktplatz durch die jüngeren Grossbauten der Coop und der ETA konterkariert. Mit präzis dimensionierten Elementen sowie unaufdringlicher Material-, Farb- und Lichtregie ist es gelungen, den Häusern einen neuen und glaubwürdigen Auftritt als urbanes Ensemble zu verschaffen. Die Anlage wird, nicht zuletzt weil sie einen mediterranen Charakterzug am Jurasüdfuss aufgespürt hat, vom Publikum dankbar angenommen. **J.G./C.S.**





Grundriss





Längsschnitt

0 5 10

Architekten
Jürg Bart & Stephan Buchhofer, Architekten, Biel

Mitarbeit
Sven Tschanz, Michelle Bütler

Landschaftsarchitekt
Christoph Hüsler, Lausanne

Spezialisten
Richard Jakob, Nationalökonom, Biel
WAM Ingenieure und Planer, Solothurn

Tiefbau
Eigenheer + Forster AG, Grenchen

Wettbewerb
1997

Baujahr
1999

Foto
Rolf Siegenthaler, Bern

Der Marktplatz stellt für die Stadt Grenchen den wichtigsten Ort des öffentlichen Lebens dar. Er ist in seiner Erscheinung deutlich städtisch und für die Identifikation der Grenchner mit ihrer Stadt von zentraler Bedeutung.
Der Platz ist umgeben von einer heterogenen, unvollständigen Randbebauung und den markanten Gebäuden der Coop (Hochhaus) und der ETA (Fabrikationsgebäude). Das Stadtdach und das Baumdach bilden zwei Pole, die durch einen einheitlichen Bodenbelag aus grossformatigen Betonplatten zusammengefasst werden. Ein Brunnen gliedert den dazwischen liegenden freien Platz an der Einmündung der Marktstrasse. Baumdach und Stadtdach nehmen in ihrer Massstäblichkeit Bezug auf die seitlichen Randbebauungen und schaffen Orte für den Aufenthalt. Als Platzabschluss vermitteln sie zu den Gebäuden der Coop und ETA. **J.B.+S.B.**